

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

173 (15.4.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich, 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Donnerstag, den 15. April 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziegler ...

Beamtendemonstrationen in Paris.

Zusammenstöße mit der Polizei. Ueber 300 Verhaftungen.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden in Paris außerordentlich heftige Kundgebungen der Beamtenvereinigungen statt, welche sich auf die Gehaltserhöhung der Beamten bezogen.

Die Kämpfe mit den Ku-Klux-Klanern.

U. Newyork, 14. April. Zur Unterstützung der Polizei im Kampfe gegen die Ku-Klux-Klaner sind Truppen in Herrin (Illinois) eingetroffen.

Besserung des Arbeitsmarktes.

* Berlin, 14. April. (Zuspruch.) Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der zweiten Hälfte des März zeigt eine weitere Besserung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von rund 2.056.000 am 15. März auf 1.942.000 am 1. April, das heißt um 3,5 Prozent zurückgegangen.

300 Schulkinder streiken in Neukölln.

* Berlin, 14. April. (Zuspruch.) In Neukölln ist seit heute morgen in der Doppelschule ein umfangreicher Schulkonflikt ausgebrochen. Nicht weniger als 300 Kinder die er Anhalt verweigern auf Veranlassung ihrer Eltern den Schulbesuch, weil sie von jetzt ab die etwa 10 Minuten entfernte, auf Berliner Gebiet befindliche Schule in der Glogauer Straße besuchen sollen.

Um die Freiheit des deutschen Luftverkehrs.

Sitzung der Volschasterkonferenz.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vom Unterstaatssekretariat für Flugwesen werde ich ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß die Mitteilungen von der Unterzeichnung eines deutsch-französischen Flugabkommens verfrüht seien.

Im Zeichen der Abrüstung.

Ein neues Flugzeug für Truppentransporte.

v. L. London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Star“ erfährt, daß für das Luftministerium gegenwärtig ein Flugzeug für Truppentransporte konstruiert wird, welches in der Lage sein soll, mit 50 vollständig ausgerüsteten Soldaten an Bord eine Geschwindigkeit von 160 Kilometer die Stunde zu erreichen.

Die „Norge“ in Oslo.

Oslo, 14. April. Das Luftschiff „Norge“ ist heute um 1.45 Uhr unter großem Jubel der Bevölkerung in Oslo eingetroffen.

Das Flettnerschiff in Las Palmas eingetroffen.

U. Newyork, 14. April. Nach einem bei der „Newyork World“ eingetroffenen Zuspruch aus Las Palmas (Kanarische Inseln) ist das Flettnerschiff „Baden-Baden“ dort eingelaufen.

Neue russische Dokumente.

Von Dr. Ludwig Herz.

Das Auswärtige Amt setzt seine verdienstvolle Tätigkeit fort, dem deutschen Publikum die Kenntnis der schwer zugänglichen russischen Außenveröffentlichungen zu vermitteln.

An der Hand dieser Dokumente betreten wir ein Gebiet, das bisher in der Öffentlichkeit wenig Beachtung gefunden hat und doch von größter Bedeutung für den Verlauf des Weltkrieges war.

Im nahen Osten war es die Türkei, um deren Seele gerungen werden mußte. Ohne den Besitz der Meerengen, die nach einem alten Spruch der Schlüssel zum Mitteländischen Meere sind, war Rußland kaum weniger von der Außenwelt abgeschlossen, als die blockierten Mittelmächte, da die englische Flotte die Dardanellen nicht durchdringen konnte.

So taufte die Ententepolitik schwankend herum. Plötzlich wurde die Frage aber brennend. Die deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ hatten die Kette der auf sie lauenden französischen und englischen Kriegsschiffe durchbrochen und waren in den Dardanellen eingelaufen.

Alle diese verhänglichen Dinge sind in der Stenographischen Ausgabe des russischen Orangebuchs rot gedruckt. Das bedeutet, daß sie, wie begrifflich, in der offiziellen Ausgabe zu Beginn des Krieges unterdrückt worden waren und erst durch die Öffnung der russischen Archive durch die Sowjets ans Tageslicht gekommen sind.

Der Blick, den wir durch diese Aktenpublikation wieder einmal hinter die Kulissen des diplomatischen Spiels werfen können, läßt erneut die Frage aufwerfen, wie lange die Völker ihre Geschichte durch die Intrigen einzelner ehrgeiziger, unfortvoller Minister bestimmen lassen wollen.

Die Aufgaben der Internationalen Handelskammer.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Präsident der Internationalen Handelskammer Walter Leaf tritt morgen in Begleitung des deutschen Vertreters bei der Internationalen Handelskammer Dr. Niedbora eine Reise nach Deutschland an.

Er wird in Köln, Essen, Frankfurt, Hamburg und Berlin Vorträge halten und sich mit allen deutschen Wirtschaftskreisen in Verbindung setzen, um sie über die Aufgaben und Ziele der Internationalen Handelskammer aufzuklären und zur regen Mitarbeit aufzufordern.

Zwischen Locarno und Rapallo.

Unsere Verhandlungen mit Rußland.

m. Berlin, 14. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der englischen Politik ist es gelungen, etwas Leben in die europäische Diplomatie hineinzubringen. Die „Times“ wissen zu erzählen, daß die deutsche Regierung mit den Russen über den Abschluß eines Vertrages verhandelt, durch den der Rapallovertrag dem Locarnovertrag angepaßt werden soll.

Wie liegen denn die Dinge? Es ist ja bekannt, daß den Russen das Februarabkommen Deutschlands, in dem die ersten Vorzüge des Sicherheitspaktes enthalten waren, sehr un bequem blieb. Langsam gelang es der deutschen Regierung, in Moskau beruhigend zu wirken, aber die Russen blieben dabei, daß auch sie etwas Ähnliches in der Hand haben müßten, weil sie von ihrem Standpunkt aus befürchteten, daß der Locarnovertrag den endgültigen Abmarsch Deutschlands nach dem Westen bedeute.

Nebenher gingen — nebenbei bemerkt schon seit einem Jahr — Besprechungen über eine Ergänzung des Rapallovertrages, die sich ziemlich schwierig gestalten, die aber jetzt so weit gediehen sind, daß in absehbarer Zeit ein Ergebnis zu erwarten ist.

Die deutsche Regierung hat — in wie uns scheinen will übertriebener Loyalität — die Westmächte über den Gang der Verhandlungen mit Rußland fortlaufend unterrichtet, ebenso wie sie früher die Russen ins Bild setzte über die Verhandlungen, die nach Locarno führten.

Wie sich diese Veröffentlichung auswirken wird, ist nicht zu sagen, zumal das amerikanische Echo noch aussteht. Es darf aber festgestellt werden, daß auch die amerikanische Regierung unsere Verhandlungen mit Rußland kannte und mit ihnen einverstanden war.

Verfrühte Aufregung.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Bericht des „Petit Parisien“, daß zwischen der deutschen und russischen Regierung wegen eines Rückversicherungsvertrages Verhandlungen stattfänden, findet hier die größte Aufmerksamkeit.

Starke Widerstände gegen die amerikanische Freigabeaktion.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes zu Verhandlungen in Washington.

m. Berlin, 14. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Parlament der Vereinigten Staaten haben sich in letzter Zeit starke Widerstände gegen die von republikanischer Seite eingebrachte Freigabebill bemerkbar gemacht...

Schwierigkeiten bereitet die Behandlung der Gesetzesvorlage insofern, als die Gegner der Freigabe zu einer starken Gegenoffensive übergegangen sind...

INS. Washington, 4. April. (Eigener Kabeldienst.) Schatzsekretär Mellon erstattete heute vor dem Untersuchungsausschuss des Repräsentantenhauses Bericht über die Vorlage auf Rückgabe des deutschen Eigentums...

Die Friedensverhandlungen in Marokko.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische General Mougin, der Chef des Militärlabinetts des Generalgouverneurs in Marokko erklärte einem Vertreter der Agentur Radio, auf Seiten der Araber keine Verhandlungen in Dschida kein Hindernis bereitet zu werden...

Kammerinterpellation über Mussolinis Tripolisreise.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der kommunistische Abgeordnete Berthoin überreichte dem Kammerpräsidenten eine Interpellation über die tatsächlichen Treibereien in Tunis und die politischen Folgen der Reise Mussolinis nach Tripolis.

Mussolinis Rückkehr nach Rom. M. Rom, 14. April. Mussolini wird Tripolis am 15. April verlassen und am 18. April wieder in Rom eintreffen.

I.N.S. Washington, 14. April. (Eigener Kabeldienst.) Der „Prohibitions-Jar“ Andrews erregte heute vor dem Prohibitionsausschuss des Senats Sensation mit der Erklärung, daß er für den Vertrieb von Bier unter der Kontrolle der Regierung sei, da dies die Durchführung des Verbots für die übrigen alkoholisierenden Getränke erleichtern würde.

Die Kunst, anzufangen.

Von Slogfried Jacoby.

Das Schreiben einmal als Bild und Beispiel jeder Arbeit genommen: Wann soll man anfangen? Doch wohl, denkt man, sobald man sich über das, was man zu sagen hat, im Klaren ist. Ein Philosoph wollte den geistigen Rang der Schreibenden geradezu danach bestimmen, ob ihnen erst beim Schreiben oder vorher — erst nachher etwas einfiele. Ein schweres geistiges Gebäude kann man sich gut so entstehen denken, daß der Verfasser den Plan und viele Einzelheiten vorbestimmt. In dieser bedächtigen Weise werden auch Kunstwerke geschaffen. Andere wieder entwickeln sich frei wie die Worte des Redners: Er weiß, was er sagen will. Das erste Wort tritt ungehört auf seine Lippen und die anderen folgen. Wie sie sich bald zu einfachen, bald zu kunstvollen Sätzen fügen, bewundert niemand mehr als er selber. In gleicher Weise soll aber auch ein mehr oder weniger ausgedehntes Kunstgebilde wachsen? Viele schöpferische Menschen behaupten es. Bewußtes Schaffen mag Vordemten erfordern. Je mehr das Fühlen dabei mitspricht, je künstlerischer es also ist, umso leichter wird es darauf verzichten, sich von vorher festgelegten Gedanken leiten zu lassen. Ja, man könnte die Regel loszulegen unterrichten und behaupten: Ein künstlerisches Werk gelingt umso besser, je mehr der Beginnende Gedankenklarheit abweist. Ein Verfasser von Plaudereien, die durch ihre unmutige Beseeltheit entzünden, gestand, er wisse immer nur, worüber er schreiben wolle. Schwierig sei nur, das erste Wort zu finden. Etwa es da, so schließe sich der Fortgang glatt daran. Eine Romanistin arbeitete nur vor einem Blatt Papier, sinn nicht vorher, legt die Handlung nicht zurecht, ahnt nicht, welche Personen in den Hergang eintreten werden. Einem bedeutenden Maler ergab es ähnlich. Manchmal spürt er nur den Drang zu malen, ohne sich den Gegenstand vorzustellen. Er setzt sich an die Staffelei, tut einen Pinselstrich und nun erscheint das Bild.

Man wird nicht annehmen, der Stoff balle sich erst in der kurzen Spanne nach dem ersten Arbeitsstrich zusammen. Der Stoff und auch das befehlende, kunstbildende Gefühl sind da, nur nicht bewußt, sondern, wie man sagt, unter der Schwelle des Bewußtseins. Im Drang zum Schaffen kündigt das Gefühl sich an. Der Gegenstand liegt als fliegende Masse da. Sie formt sich in dem Augenblick, in dem das erste Wort, der erste Pinselstrich erkarrt. Daran schließt sich das ganze Kunstgebilde. Eine Stelle nach der anderen tritt ins Arbeitsfeld des Schaffenden, sowie ein Faden nicht abreißt, sondern abrollt, wenn man vorsichtig eine Stelle nach der anderen faßt.

Das Gefühl der zur Offenbarung drängenden Masse ist unbestimmt. Der Entschluß, die Arbeit zu beginnen, wird nur durch gegünstigen Antriebs gefördert. Daher rühren beim des schaffens-trächtigen Zustandes und Schwierigkeit, die bildende Hand in Bewegung zu setzen. Die Not wird nicht dadurch behoben, daß man das Mittel kennt, sie zu beseitigen. Der weiß, daß mit der ersten Zeile der ganze Nichtkönnenspunkt versiegt, und sich viele Mal

Rußlands Wirtschaft- und Finanzkrise.

Erklärungen Rykows.

M. Moskau, 14. April. (Zuntspruch.) Gestern wurde im Kreml die zweite Tagung des Zentralerekutivausschusses der Sowjetunion eröffnet. Anwesend waren über 500 Mitglieder als Vertreter der verschiedenen Verbände und Nationalitäten Sowjets. Auch das diplomatische Korps war stark vertreten. Die Tagesordnung besteht fast ausschließlich aus wirtschaftlichen und finanziellen Fragen.

Als erster Hauptredner sprach Rykow, der auf die sehr schwere Wirtschafts- und Finanzlage Sowjetrußlands hinwies. Er befaßte sich ausführlich mit dem Budget der Sowjetregierung und erklärte, es habe sich herausgestellt, daß die Landwirtschaft größere Ansprüche an die Industrie stelle als je zuvor, obwohl die russische Industrie augenblicklich in demselben Maße arbeite wie vor dem Kriege. Die plötzliche Erschütterung des russischen Fiskus sei durch die passive Handelsbilanz im letzten Halbjahre herbeigeführt worden. Da die Sowjetregierung jetzt gezwungen sei, die passive Handelsbilanz durch Valuta- und Goldvorräte zu decken, sei die größte Sparsamkeit zu fordern. Das Land sei arm, und deshalb müsse die Sparsamkeit seine höchste Tugend sein.

Die neue Belgrader Krise.

h. Belgrad, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute hat der Unterstaatssekretär Kundacic seine Demission gegeben. Er begründet seinen Schritt in einem offenen Brief, worin er erklärt, daß er in einem Ministerium nicht mehr dienen könne, in dem Raditsch herrsche. Er wirft Raditsch vor, daß er antikerbische Politik treibe, indem er den Föderalismus anstrebe und damit die Zerstückelung des südslawischen Reiches, und daß er bestrebt sei, die Bulgaren an einen groß-slawischen Staat anzugliedern, welcher der Tod des Serbentums sein müßte.

Heute hielt der König mehrere Ausreden mit den Ministern der radikalen Parteien ab. Wie es heißt, sollen alle Minister der radikalen Partei bereit sein, mit Einschluß des Ministerpräsidenten, ihre Demission zu geben, falls Raditsch sich nicht wegen seiner letzten Angriffe gegen sie entschuldigt.

Die Verhandlungen des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in München.

M. München, 14. April. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Fehr. Langwerth v. Simmern, trifft am Donnerstag vormittag in München ein. Um 10 Uhr vormittags beginnen im Ministerium des Äußeren Verhandlungen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten, an denen die beteiligten Ministerien sowie der Regierungspräsident von Speyer und Oberlandesgerichtspräsident Bilabel teilnehmen werden. Abends findet beim Ministerpräsidenten ein Essen statt, zu dem die an der Beratung beteiligten Herren eingeladen sind.

Die vorletzte Wertung des Berliner Sechstagerrennens.

* Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Auch zur vorletzten Wertung des Sechstagerrennens hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden. Nach Austragung des dritten Spurts der zweiten Serie ereignete sich ein gefährlich aussehender Sturz, in den Hahn, Hürtgen und Junge verwickelt wurden. Das Rennen wurde hierauf einige Zeit neutralisiert. Nach Verlauf einer halben Stunde konnten Hahn und Hürtgen unter dem Beifall der Zuschauer das Rennen wieder aufnehmen. Bei Junge stellten sich jedoch die Verletzungen als schwerer Natur dar. Erst nach Ablauf einer weiteren Stunde erhielt er, von allen Seiten lebhaft begrüßt, wieder im Rennen. In den einzelnen Spurts verstärkten insbesondere die Amerikaner ihre Position. Es ergibt sich nunmehr folgender Stand des Rennens: 1. Sergen-Bouet 311 Punkte, eine Runde zurück, 2. Bodmann-Baton 273 Punkte, 3. Gottfried-Junge 238, 4. Frederix-Lorenz 180, 5. Koch-Wiethe 50, zwei Runden zurück, 6. Standart-Jahn 131, 7. Linari-Binda 110, 8. Debat-Jürtgen 90 Punkte und drei Runden zurück, 9. Longardi-Brendt 91 Punkte nach 138 Stunden waren insgesamt 3448,910 Kilometer zurückgelegt.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Kopenhagen: In Kopenhagen ist im Alter von 63 Jahren der Konsul Erik Henius gestorben, der als Finanzverwalter des dänischen Roten Kreuzes während des Krieges in der deutschen Kriegsgefangenenfürsorge eine hervorragende Rolle gespielt hat.

M. Paris, 14. April. Der frühere Präsident der Saar-Kommission Kaul wurde heute von Briand empfangen, der ihm das Großkreuz der Ehrenlegion überreichte.

Berliner Theater.

Frühjahrs-Premieren.

Am Kurfürstendamm gibt man Georg Hirschfelds Komödie „Wiege und Maria“, Wiege aus Rankow am Kurfürstendamm? Seltener als Volksbühnendirektor? Keineswegs. Hirschfelds alte Komödie von der unehelichen Tochter eines reichen Saabs, die, nachdem sie alle österrischen Wärsen einer Berlin W-Erziehung um 1900 hat über sich ergehen lassen, zu ihrer proletarischen Mutter und ihrem Pflegevater zurückkehrt. Hirschfelds Komödie ist aus der Distanz geschrieben, cool, hilfreich und, aber traurig, undramatisch und völlig unartig. Sie ist unerbittlich, geht aus. Niemand fühlt sich beleidigt. Dem Erfolg am Kurfürstendamm steht nur die künstlerische Unergiebigkeit und Unbewusstheit des Stückes, nicht die Gestaltung und geistige Haltung im Wege.

Grund für die Enttäuschung war Blandine Ching als Wiege. Man kennt ihre Berlin W-Gestalten aus ihren Chansons. Wenn sie als Wiege dünnebeinig, trippelnd auftritt, wenn sie wie ungeschicklich und nebenbei ihre Reizbarkeit hinlegt, so ist der Eindruck eines schmerzhaft realistischen, wie einer zart gelösten phantastischen Gestalt erreicht. Diesen Eindruck kann Blandine Ching nicht mehr überbieten. Sie ist die Szenen in reizvolle Einzelheiten auf. Die Bindung, das Spiel mit Partner, geht verloren, besonders in dieser regelmäßig auseinanderfallenden Vorführung.

Der Prozeß gegen Spritweber.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Am dritten Verhandlungstage des Spritweberprozesses wurden die allgemeinen Erörterungen über das Wesen der Spritweberungen fortgesetzt. Der Sachverständige gab zunächst einen Überblick über die technische Durchführung des Branntweinmonopols. Er stellte fest, daß nach dem Gesetz das Monopolamt die Entscheidung über die Lieferung von Sprit treffe und daß das Hauptzollamt in seiner Unbedenklichkeitserklärung keinerlei Angaben über die Höhe der notwendigen Spritlieferungen mache. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Jaffe, bezeichnete dies als einen eminent wichtigen Punkt. Denn tatsächlich sei es den Intereffekten leicht möglich gewesen, beliebig hohe Mengen von Sprit zu beziehen, gleichgültig, ob Bedarf bestanden habe oder nicht. Durch die jetzigen Befundungen des Sachverständigen werde die ganze Anlage über den Hauen geworfen. Auf eine Frage des Vorstehenden erklärte der Sachverständige weiter, daß dem vorsichtigen Käufer von Branntwein zwar eine Kontrolle über die Berechtigung des Verkäufers möglich sei, daß diese aber deshalb immer sehr schwer sei, weil man nicht wisse, ob der angebotene Branntwein mit dem genehmigten identisch sei. Der Angeklagte Hermann Weber stellte unter Beweis, daß die Monopolverwaltung selbst in den Jahren 1922 und 1923 unter Verletzung des Monopolgesetzes 60prozentigen Branntwein in den freien Handel gebracht habe und daß sie Millionen von Litern aus dem Ruhrgebiet herein gelassen habe. Darauf trat eine Mittagspause ein.

Nach der Pause wurde als Sachverständiger Abteilungsdirektor Dr. Kaiser vom Monopolamt vernommen. Er erklärte im Gegensatz zu den Ausführungen des Sachverständigen Zollinspektor Preuß, daß bei Anträgen neuer Firmen die Zollämter auch über die erforderten Spritmengen Ermittlungen anzustellen und dem Monopolamt darüber Angaben zu machen hätten.

Die Verhandlung wandte sich dann den einzelnen Bestechungs-fällen zu. Zur Verhandlung kam zunächst der Fall Kopp. Kopp hatte im Jahre 1921 eine heimliche Gesellschaft übernommen und für diese Monopolspirit zur Herstellung von Kopsi- und Haarwasser bezogen. Kopp soll zu einem Herrn geküffert haben, seine Freundschaft mit dem Angeklagten Peters sei so groß, daß er mit ihm alles tun könne. Peters erklärte darauf, kein Verkehr mit Kopp habe nur bezweckt, gelegentlich etwas zu erfahren. Er habe Kopp als Gegenleistung vielleicht mal einen Gefallen getan. Es kam dann die Aufhebung der Beschlagnahme von 18 000 Litern Sprit bei Kopp zur Sprache, die durch Peters erfolgt ist. Peters erklärte, die Aufhebung sei lediglich durch ein von ihm eingeholtes Gutachten des Monopolamtes veranlaßt worden. — Die Verhandlung wurde dann auf Freitag vertagt.

Der Kulisprozeß.

* Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Im Kulisprozeß sagte der Angeklagte Strietzer weiter über seine Geschäftsverbindungen und über seine Tätigkeit beim Verkauf des Hanauer Lagers aus, das Hanauer Lager habe, als er es übernommen habe, zum größten Teil neue oder nur sehr wenig gebrauchte Materialien enthalten. Dann wurden die einzelnen Wechselgeschäfte erörtert. Nach der Schätzung des Angeklagten Strietzer hat das Hanauer Lager einen Wert von 6-7 Millionen Mark gehabt.

Darauf wurde Holzmann vernommen. Er gab an, er sei bei der Besetzung der Ukraine in Kiew gewesen und habe sich mit den deutschen Truppen sehr gut verstanden. Der Vorstehende wies darauf hin, daß Holzmann später Heeresgut nach Rumänien verpacken haben soll. Holzmann bestritt dies energisch. Während der Vernehmung Holzmanns wurde festgestellt, daß der Kopfperzentur Kulisfers eine Weiterverhandlung nicht mehr zulässig. Die Sitzung wurde daher auf Freitag vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.) Donnerstag, den 15. April 1926. Landestheater: Zweimal 10 Uhr, 7-10 Uhr. Konzertsaal: Aufführung der Böde-Schule: Körpererziehung und Bewegungsaust. 8 Uhr. Kolosseum: Galspitz Schmitz-Weißweiler, Süßliches Mädchen zu versch. 8 Uhr. Gintardt: Konzert des Pianisten Albert Meun. 8 Uhr. Int. Dramenklub: Vortrag Dr. Anita Augsbura über „Kolonialimperialismus“ in den 4 Jahreszeiten, 8 Uhr. Friedens-Verein: Die Liebe der Balasere: Am wird Vortragsmeister. Palast-Verein: Semm Worten in Traudle. Union-Theater: Frater. Die Erlösnisse zweier Rahn Mädchen. Altmarkt-Theater: Bei und Katagon als Er, Sie und Samlet; The Mid. Keifer Ebon: Großes Sonderkonzert. 8 Uhr. Mozart-Künstlerklub: Täglich Konzert mit künstlerischen Darbietungen. 8 Uhr. Wiener Hofspiele: Täglich Kabarettvorstellung, 8 Uhr.

In den Kammerpielen wurde noch einmal der überaus hübschen Bredella-Mode gebuhlet. Die Rollen Kleiden ist ein Stück, das man eine Stunde nach der Aufführung schon völlig vergessen hat, über das zu berichten, nur eine Belästigung des Publikums bedeutet, das trotz Maria Dreska, Gertraud Ejsoldt, Max Galkhorff, Wieman, Ballentin, sich nicht behaupten wird. Die Regie führte Wolfgang Harnisch vom Stuttgarter Landestheater. Die Volksbühne hatte mit der Osterpremieren von Goethes „Faust“ keinen einheitslichen Erfolg. Man wollte vielleicht einen achtlings Verkauf geben, schwer, breit, Hans Sachs, Dörce oder Lenach. Dieser Gedanke aber kam in der Regie von Fritz Holl nicht heraus. Alles Stürmende wurde mit körperlicher Ueberanstrengung, alles Unfrische weiß und wehleidig gegeben. Darunter litt der in fastlich ruhigen Momenten wertvolle Faust von George. Darunter litt das in dramatischen Szenen theatralisch überhöhte Gretchen von Franziska King. Alexander Granauch als Wephisto hatte allzu Masten-einfälle. Er macht bei Marie Scherwelen Kondensensbrüch mit Chapeau-laque. Aber er hundert sprachlich so, daß wirte Str. den der Rolle leer laufen. Herbert Hering.

Friedrich der Große und sein Kammerdiener. Der Kammerdiener Frederksdorf ist Friedrich dem Großen menschlich so nahe getreten, wie kein anderer Angehöriger des dienenden Standes, und wir haben zahlreiche Zeugnisse über die herzliche Freundschaft, die der große König, der sich sonst so streng vor den Menschen verschloß, diesem treuen Diener entgegenbrachte. Der Briefwechsel des Königs mit Frederksdorf war aber bisher verschollen, und es ist daher ein Ereignis von größter Bedeutung, daß er nunmehr, wie bereits kurz berichtet wurde, entdeckt worden ist. In der Veröffentlichung durch Dr. Johannes Richter, die im Verlag Hermann Klemm zu Berlin-Grünwald bevorsteht, werden gegen 300 Briefe des Königs der Öffentlichkeit übergeben, darunter 250 völlig unbekannt Original. Die Briefe, die auf ihre Echtheit vom Preussischen Geheimen Staatsarchiv nachgeprüft worden sind, waren durch Erbgang in acht Teile zerstückelt und in den Familienarchiven alter Geschlechter vergraben. Ein Teil davon sollte schon auf den amerikanischen Autographenmarkt wandern, als es in letzter Stunde gelang, sie zusammenzubringen und geschlossen zu veröffentlichen. Die Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben und daher eine besondere Seltenheit in der Korrespondenz des Alten Fritz, der ja von sich selbst bekannte, daß er Deutsch nur „wie ein Ausländer“ sprach und schrieb. Hierdurch erhalten die Briefe den Reiz besonderer Originalität, der sich in verblüffenden Offenheiten und humorvollen Kraftausdrücken offenbart, wie sie sich auch in den bekannten Briefen Wärsers finden. Außerdem erhält aber auch Friedrichs Charakterbild eine sehr bedeutsame Bereicherung. Wie schon über den König von einer völlig neuen Seite und erfahren vieles zur Beurteilung seines menschlichen Wesens. So ist es z. B. erst in diesen Briefen möglich, dem König in seinen ängstlich geheim gehaltenen und fast unbekanntem Verlangen, auf alchemischem Wege Gold zu machen, in die „Carten zu kufen“

Bruchjaler Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Bruchsal, 12. April 1926.

Bruchjaler brauchen nicht an die Bergstraße zu fahren, um die Blütenpracht zu bewundern. Auch der Kraichgau hat sein Frühlingkleid angezogen und stellt sich in einer Schönheit dar, die der vom Gebirg Kommende nicht erwartet hätte.

Auch die Kinder, die an Ostern aus der Schule entlassen wurden, und nun vor einem neuen Lebensabschnitt stehen, hoffen auf eine schöne Zukunft im Gefühl ihrer Kraft mit frischem Lebensmut.

Wohlausgerüstet mit einem guten Schulrad können sie das auch; denn daß die Schule den erhöhten Lebensanforderungen wirklich gerecht wird, zeigten die diesjährigen Ausstellungen und Schlußakte der verschiedenen hiesigen Anstalten recht sinnfällig.

Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen, die allgemeine Beachtung verdienen. In der sehr gut besuchten Schlußfeier ergriß Stadtschulrat Höfler das Wort zu einer eindrucksvollen Ansprache.

Der er den Leit'ag: „Wir und die Heimat“ zu Grunde legte. Chöre der Kinder unter Hauptlehrer Seidenstüders Leitung, Reigen der Mädchen, Stabübungen der Knaben und die Altlinghausen-Kudenz-Szene aus „Tell“ umrahmten die Feier.

Fortbildungsschulhauptlehrerin Fräulein Boaz richtete ergreifende Abschiedsworte an die zur Entlassung kommenden Mädchen. Auch hier wurde der durch Chor und Gedichte verhönte Schulaustritt zu einer erhebenden Feier.

Besonders fleißige Schülerinnen wurden mit Preisen bedacht. Im Mittelpunkt der gediegenen Veranstaltung des Gymnasiums stand die feinsinnige Ansprache des Direktors Kreutzer, der nach einem Rückblick über die im verflohenen Schuljahr geleistete Arbeit hervorhob, daß das erstrebenswerte Ziel der Schule neben

guter Ausbildung zielbewusstes Denken und Erziehung zum Verhalten des Menschen und Verständnis des Lebens der Gegenwart sei. Chöre und Orchesterstücke von Händel und Haydn unter der bewährten Leitung Turnlehrer Löwes zeigten, daß auch gute Musik hier erfolgreich gepflegt wird.

Der Schlußakt der Oberrealschule fand im Zeichen einer Schiffsfeier. Die Abiturientenrede über das Leben unseres heimischen Dichters war von seinen Gedichten umrahmt. Schülerchor und Orchester unter der sicheren Leitung von Musiklehrer Metz erfreuten durch tadellose Vorträge. Direktor Dr. Müller fand herzliche Worte des Abschieds für die zur Entlassung kommenden Schüler.

In der umfangreichen Zeichenausstellung der Schule sah man die Ergebnisse eines neuzeitlichen, sachlich betonten Zeichnens. In der Turnhalle der Oberrealschule, die bis aufs letzte Stuhlchen besetzt war, fand die Feier der Höheren Mädchen-Schule statt. Direktor Dr. Mühl warf einen Blick auf die Erziehungsarbeit und die mit dem nächsten Schuljahr beginnende Reorganisation der Höheren Mädchenschule. Den Mädchen legte er Selbsterkenntnis und Opferliebe ans Herz und gab ihnen liebe Wünsche mit auf den Lebensweg.

Der Chor und das treffliche Orchester unter Leitung von Musikdirektor Hunkler gestaltete die feierliche Feier zu einem eindrucksvollen Jahresabschluss. Auch die Ausstellung dieser Schule stand auf einer hohen künstlerischen Stufe. Zu einer kurzen, wirkungsvollen Schlußfeier mit geschmackvollem Programm hatte auch die Handelschule Eltern und Prinzipale geladen. Das Schülerorchester unter der Stabführung von Fachlehrer Reinhardt brachte musterhafte Vorträge zu Gehör. Gedichte von Hebel und Schöffer wurden vorgelesen. Direktor Dr. Baumgärtner hielt eine Ansprache, wies mit feinen Worten auf die Bedeutung des Tages hin und gab den 82 zur Entlassung kommenden Schülern die Mahnung mit auf den Weg, sich selbst und des Vaterlandes wert zu sein.

Durch dankenswerte Stiftungen der kaufmännischen Körperschaften wurde eine größere Preisverteilung möglich. Die Handelschule blüht auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Sie teilt sich in Pflicht- und Höhere Handelsschule und Abend-Kurse für Personen aus allen Berufskreisen. Die Anstalt war in diesem Jahre von 600 Schülern besucht, 8 hauptamtliche und 9 nebenamtliche Lehrkräfte bilden den Lehrkörper. Der Raumangel macht sich bei der steigenden Schülerzahl schon empfindlich bemerkbar. Die mit ihr im gleichen Gebäude untergebrachte Gewerbeschule trat in diesem Jahre mit einer großen Ausstellung von Lehrgängen und Lehrplänen vor, die den vielen Besuchern ein Bild von der Tätigkeit der Schule gab, an die Öffentlichkeit. Direktor Herbold eröffnete die Ausstellung vor einer stattlichen Zahl geladener Gäste, darunter Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Präsident Jannemann übermittelte die Glückwünsche der Handwerkskammer und hob hervor, daß die Gewerbeschule Bruchsal mit ihren Leistungen mit an der Spitze der badischen Gewerbeschulen marschiere. Vizepräsident Holzschob hob namens des Gewerbevereins die erspriessliche Verbindung von Schule und Handwerk hervor und die zuständigen Lehrer der verschiedenen Fachabteilungen gaben den interessierten Besuchern Erläuterungen über die ausgestellten zahlreichen Lehrgänge. Von den 1036 Pflichtschülern sind 294 Lehrgänge anwesend, 267 Lehrlinge machten die Gesellenprüfung und stellten ihre Gesellenstücke aus. 52 Wertpreise und 238 Belohnungen konnten verteilt werden. Die Entwicklung der Schule schreitet mit Riesenschritten vorwärts. So müssen z. B. zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs jetzt 2 Räume im Kellergehoß, die für Schulwerkstätten vorgesehen sind, als Schulräume verwendet werden. Hoffentlich ist in nicht allzu ferner Zeit einem so intensiv herangebildeten Handwerk wieder ein goldener Boden beschieden. Am arbeitslosen Frauen und Mädchen eine Weiterbildung zu ermöglichen, wurde von der Berufsberatung des hiesigen Arbeitsamtes angeregt, ein Vögel- und Serviertkurs abzuhalten. Schön gefärbte und gebügelte Mäntel und Kleider und anmutig gebede Tische wurden im Erdgehoß der Gewerbeschule den Besuchern als Ergebnis des erfolgreichen Kurzes vorgeführt.

So ist man überall in hiesiger Stadt am Werk, das wertvollste Gut unseres Volkes, unsere Zukunft, unsere Jugend, zu brauchbaren, zu neuem Leben aufstrebenden Gliedern der Gesamtheit zu erziehen.

Du kriegst die Motten

nicht los ohne Dr. Weinreichs Mottenwäcker.

Der Prozeß Bergdoll.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

Freigeiprochen.

Wdr. Mosbach, 14. April.

Das kleine landschaftlich herrlich gelegene Amtstädtchen Mosbach erlebte heute im Gerichtssaal den dritten Fall Bergdoll. So stark das Interesse bei den beiden letzten Verhandlungen infolge der gewaltigen Entführungsverluste durch amerikanische Detektive bei der Bewässerung war, so vollkommen unbemerkt von der Öffentlichkeit spielte sich heute der dritte Fall Bergdoll vor dem Schöffengericht in Mosbach ab, bei dem allerdings im Gegensatz zu den beiden letzten Gerichtsverhandlungen Bergdoll selbst als Angeklagter auf der Anklagebank saß. Die Anklage legte ihm zur Last, sich an einem minderjährigen Mädchen durch Vornahme unzählicher Handlungen vergangen zu haben. Im Gerichtssaal waren außer den zahlreichen Zeugen und einigen amerikanischen Pressevertretern nur einige Freunde und Bekannte Bergdolls anwesend. Außer den vom Gericht geladenen Zeugen hatte die Verteidigung, die die Rechtsanwälte Marum-Karlsruhe und Zeiß-Eberbach übernommen hatten, wieder Entlastungszeugen und einen Sachverständigen, Professor Dr. Grubbe von der Psychiatrischen Klinik in Heidelberg, geladen, der Aufschluß über die Glaubwürdigkeit der Hauptzeugin geben soll.

Kurz vor Beginn der Verhandlung, die erst gegen 12 Uhr vom Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Böhringer eröffnet wurde, nahm Bergdoll auf der Anklagebank Platz. Der Staatsanwalt und die Verteidigung beantragten nach dem Zeugenaufruf Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit. Das Gericht beschloß die Öffentlichkeit einschließlich der Pressevertreter von den Verhandlungen auszuschließen, worauf sofort der Saal geräumt wurde. Nach Räumung des Saales wurde die Anklageschrift vorgelesen und zunächst mit der Vernehmung des Angeklagten Bergdoll begonnen, der die ihm zur Last gelegte Straftat ganz energisch in Abrede stellte. Bergdoll lernte das damals 13jährige Mädchen im Herbst 1922 in Heidelberg kennen. Das Mädchen fiel ihm auf der Straße in Heidelberg durch seine Schönheit auf und er schrieb an die Eltern um die Erlaubnis, einen freundschaftlichen Verkehr aufnehmen zu dürfen. Die Eltern gaben, wie aus der Vernehmung des Angeklagten weiter hervorzugehen, die Einwilligung und Bergdoll besuchte auf Einladung öfters die Familie. Er unternahm später mehrere Automobilausflüge mit dem Mädchen nach dem badischen Oberland und nach der Schweiz. Auf Antrag der Verteidigung wurde ein Brief von Bergdoll an die Eltern des Mädchens vorgelesen, der von dem anfänglichen Charakter des Angeklagten Zeugnis ablegen sollte. Bergdoll verlobte sich am Weihnachtstag 1922 offiziell mit dem damals noch nicht 14 Jahre alten Mädchen. Er hatte die feste Absicht, das Mädchen, das in Kairo geboren war, und einige Jahre in Budapest mit den Eltern wohnte, zu heiraten. Im August 1923 wurde das Verhältnis von Bergdoll aus Gründen, die in der Person seiner damaligen Verlobten lagen, gelöst. Bergdoll, der in dem Mädchen kein Ideal gesehen hatte, ließ sich enttäuscht und zog sich zurück, obwohl die Eltern des Mädchens und seine Braut selbst verständiglich versucht hatten, die Verbindung mit Bergdoll wieder aufzunehmen. Bergdoll, dessen Vernehmung 1/2 Stunde in Anspruch nahm, bestritt zum Schluß jede strafbare Handlung und erklärte, daß nach den beiden vorhergehenden mißlungenen Entführungsverlusten gewisser amerikanischer Kreise ihn den amerikanischen Behörden auszuliefern, dies der dritte Verlust sei, ihn durch List in die Hände zu

bekommen. Tatsache ist, daß die Anzeige von der angeblichen Straftat durch den amerikanischen Detektiv Sachs, der im letzten Jahre verhaftet hatte, Bergdoll zu überreden, freiwillig mit nach Amerika zu kommen, wo er für seine Rehabilitierung Sorge tragen würde, geschehen ist. Bergdoll lehnte dieses Ansuchen ab und daraufhin erfolgte die Anzeige von Sachs bei der Staatsanwaltschaft in Mosbach, da man in Amerika damit rechnet, daß nach einer Verurteilung die Ausweisung Bergdolls als lästiger Ausländer erfolge. Bergdoll wurde bekanntlich wegen Verweigerung der Erfüllung seiner Militärpflicht in Amerika während des Krieges verurteilt und es gelang ihm dann später, aus dem Gefängnis nach Deutschland zu entfliehen. Der amerikanische Staat hat bekanntlich auf die Ergreifung Bergdolls eine Belohnung ausgesetzt. Um 1 Uhr trat eine Mittagspause bis 1/2 Uhr ein.

In der Nachmittagsitzung wurde zunächst die Hauptzeugin vernommen, die unter Eid erklärte, daß Bergdoll die ihm zur Last gelegte Straftat ausgeführt habe. Sie verwickelte sich aber im Laufe der Vernehmung verschiedentlich in Widersprüche gegenüber ihren früheren Aussagen. Außerdem wurden die Mutter des Mädchens und Bekannte von Bergdoll vernommen, die sich über die Persönlichkeit Bergdolls äußern mußten. Auf acht Zeugen wurde dann verzichtet. Um 6 Uhr wurde nach einer Pause mit den Plädoyers begonnen, in denen der Staatsanwalt für den Angeklagten die Mindeststrafe beantragte, während die Verteidigung auf Grund des Verlaufs der Beweisaufnahme auf Freispruch plädierte. Kurz nach 7 Uhr waren die Plädoyers beendet, worauf sich das Gericht zur Beratung zurückzog.

Die Öffentlichkeit der Verhandlungen wurde nun wieder hergestellt und der Saal füllte sich rasch mit neugierigen Zuhörern, die mit Spannung den Urteilspruch erwarteten. Um 1/8 Uhr erschien der Gerichtshof und der Vorsitzende verlas

das Urteil:

Bergdoll wurde von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigeiprochen.

Die Staatskasse trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben.

In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht. In der Hauptsache wurden vom Gericht die Aussagen der beiden Zeuginen Schmidt und ihrer Mutter in Betracht gezogen. Die in der Hauptverhandlung gemachten Aussagen der beiden Zeuginen waren nach Ansicht des Gerichtes nicht genügend, um die Schuld des Angeklagten zu beweisen. Die Aussagen waren in verschiedenen Punkten, wie in der Urteilsbegründung weiter ausgeführt wird, widersprechend, so daß das Gericht die größten Bedenken gegenüber den Aussagen dieser Zeuginen haben mußte. Die Zeugin Schmidt verdient nach Ansicht des Gerichtes wenig Glaubwürdigkeit. Auch der Sachverständige gab sein Gutachten dahin ab, daß die Zeugin Schmidt wenig Glaubwürdigkeit verdient. Das Gericht mußte deshalb zu einem Freispruch für den Angeklagten kommen.

Bergdoll wurde sofort von seinen Bekannten und der Verteidigung beglückwünscht und verließ freudestrahlend den Gerichtssaal.

Steuerreform und Volksvertretung.

Die Beratungen im Haushaltsausschuß des Landtages.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtages beendete in seiner gestrigen Sitzung die allgemeine Ansprache über den Entwurf eines Gesetzes über die neuzeitliche Aenderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes und die achte Aenderung des Steuerverteilungsgesetzes.

Zunächst erhielt der Sprecher der Deutschen Volkspartei das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Grund- und Gewerbesteuer, da die bei der Objektsteuer angenommene Ueberwälzungsmöglichkeit in Wirklichkeit bei der Grund- und Gewerbesteuer nicht bestehe, soweit sie Wertsteuer sei, den Charakter einer Vermögenssteuer und soweit sie Ertragssteuer sei, den Charakter einer Einkommenssteuer habe. Im Interesse möglichst einfacher Steuererhebung und Verwaltung sei deshalb die Grund- und Gewerbesteuer jenen beiden Reichsteuern möglichst anzugleichen. Bei dem Grundvermögen sei eine Senkung der Steuerwerte allgemein notwendig, bei den Häusern wegen ihrer geringen Rentabilität und ihrer vor allem durch die Gebäudeunterhaltung bedingten hohen Steuerbelastung, bei den Klaffzimmern, also landwirtschaftlichen Grundstücken infolge der schlechten Lage der Landwirtschaft und beim Walde infolge seiner geringen Erträge. Seine Forderung stimme dem 40prozentigen Zuschlag bei den Grundvermögenswerten zu. Der 40prozentige Zuschlag zu den Grundvermögenswerten, der erst während der Inflationszeit eingeführt worden sei, sei unerschwinglich, da sowohl Staats- wie Privatwald heute höchstens mit 2 Prozent rentieren. Allgemeiner Grundgedanke für die Grund- und Gewerbesteuerung solle bei gleicher Bewertung und gleichem Ertrag gleiche Steuerbelastung sein. Eine Differenzierung in den Steuergrundbeträgen sei unzumutbar, da die Wirtschaftsgruppe mit dem höheren Steuergrundbetrage immer Mindertrauen in die steuerliche Gerechtigkeit setzen würde. Die Besteuerung des Betriebsvermögens nach Wert und Ertrag sei grundsätzlich richtig. Der Regierungsentwurf, der die bisherige Wertsteuer in eine Vermögens- und eine Einkommenssteuer aufteile, erreiche das Ziel der steuerlichen Erfassung der Ertragsfähigkeit nicht, da er die Ertragshöhe und nicht die Rentabilität besteuere. Das Ziel der Reform müsse sein, von einer durchschnittlichen Verzinsung ausgehend die geringeren rentierenden Unternehmen zu entlasten, die höher rentierenden dagegen stärker zu erfassen. Dazu sei es notwendig, die Steuergrundbeträge mit der Höhe der Verzinsung steigen zu lassen. Der § 9 des Gesetzesentwurfs: „Die für 100 Reichsmark Steuerwert zu entrichtende Steuer bildet den Steuerfuß; dieser wird für jeden Haushaltszeitraum durch das Finanzgesetz bestimmt“ — müsse entsprechend geändert werden.

Ein Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung bezeichnete den Gesetzesentwurf als unbefriedigend, da die Landwirtschaft bei ihrer heutigen Not eine weitere Entlastung benötige. Der Redner vermißt die Berücksichtigung der Genossenschaften und erblickt eine Gefahr in der Vermischung der Genossenschaften und Steuergrundbeträge für einzelne Vermögenssteile zu erhöhen.

Der kommunistische Redner lehnte den Gesetzesentwurf ab, da er keine Besteuerung des Wertes sei. Ein Mitglied der demokratischen Fraktion erklärte, seine Partei stehe dem Grundgedanken der Entlastung der Land-

wirtschaft wohlwollend gegenüber. Das Belastungsverhältnis von 70:30 zwischen Grundvermögen und Betriebsvermögen sei zufällig; es solle der Durchschnitt von 1908—1914 oder das Ergebnis von 1908 genommen werden. Eine Differenzierung der Steuergrundbeträge bezeichnete der Redner als unerwünscht. Die volksparteilichen Vorschläge über die Besteuerung des Gewerbetragts nach der Rentabilität seien richtig. Ob der 40prozentige Zuschlag beim Wald noch berechtigt sei, müsse geprüft werden.

Ein weiterer Redner der Bürgerlichen Vereinigung erklärte sich mit der Besteuerung des Ertrags einverstanden; es bestehe aber die Gefahr, daß die kleineren und mittleren Betriebe wesentlich höher belastet würden. Auch dieser Redner stimmte den volksparteilichen Vorschlägen über die Ertragsbesteuerung zu und wünschte einen höheren Abzug für den Arbeitsertrag.

Ein Regierungsvertreter bezeichnete den Zuschlag von 40 Prozent beim Wald für notwendig, um den Ausgleich zwischen den Waldsteuerwerten, die Ertragswerte seien, und den übrigen Steuerwerten, die mehr Wertsteuerwerte seien, herzustellen. Sobald man vom Gesichtspunkte des Ertrags aus besteuern würde, wäre dieser Zuschlag nicht mehr berechtigt. Die Berücksichtigung der Rentabilität bei der Gewerbetragtsbesteuerung sei erwogen, aber aus technischen Gründen nicht berücksichtigt worden. Die Genossenschaften könnten nicht befreit werden, da man auch den Konsumvereinen sonst Steuerfreiheit zubilligen müsse. Weiter wurde von der Regierung mitgeteilt, daß 35 Gemeinden Anträge auf Erhöhung einzelner Steuerwerte gestellt hätten, von denen zehn abgelehnt worden seien, da sie die Tendenz gehabt hätten, wenige größere Steuerpflichtige einseitig zu belasten.

Ein Schreiben des Städteverbandes an die Regierung wurde von dieser und den Regierungsparteien wegen seiner Form, die grob und ungebührlich sei, scharf kritisiert. Die Berücksichtigung des Beschäftigungsgrades der Unternehmen bei der Besteuerung wurde von der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Demokratischen Partei und der Bürgerlichen Vereinigung als notwendig bezeichnet. Gegen die Lohnsummensteuer sprachen sich alle Parteien aus.

In der Einzelaussprache wurden die §§ 1 bis 7 — allgemeine Bestimmungen über Steuerobjekt, Steuerpflichtigkeit, Zuständigkeit für die Besteuerung, Veranlagung und Gruppierung der Steuerobjekte — im wesentlichen unverändert angenommen. Zu § 3 wurde von einem volksparteilichen Redner festgestellt, daß der Ertrag bei offenen Handelsgesellschaften nicht bei der Gesellschaft, sondern nur bei den Gesellschaftern steuerpflichtig sei, daß dagegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der auf die Aktien entfallende Ertrag bei der Gesellschaft, der übrige bei den Gesellschaftern zu versteuern sei.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsausschuß fortgesetzt werden.

Hand aufs Herz!

Sie haben den üblichen Vorsatz gefaßt, etwas sparsamer zu sein. Wann und wo fangen Sie an? — Am besten sofort und zwar oben beim Haar bezw. dessen Pflege, indem Sie von jetzt ab zur Haarwäsche nur noch das bewährte Heli-pion-Kopfwaschpulver verwenden. Heli-pion 30 Pfg. das Paket, mit zwei Einzelwaschungen, benutzen. Heli-pion ist unübertrefflich in Qualität und Preis, sagen viele Verbraucher, in einschlägigen Geschäften (wo Heli-pion-Plakate ersichtlich) erhältlich.

Der Name MANOLI sind! Rauchen Sie deshalb und der Begriff QUALITÄT eins! MANOLI-ZIGARETTEN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 15. April 1926.

Rücknahme und Umtausch gelöster Fahrkarten.

Für die bevorstehende Reisezeit sind folgende Darlegungen von Interesse. Auf der Zugangstation darf der Reisende bis fünf Minuten vor Abgang des Zuges seine Fahrkarte, wenn sie noch nicht gelocht oder nachweislich nur zum Betreten des Bahnsteiges benutzt worden ist, gegen eine andere umtauschen.

Für Fahrkarten, die nur zum Teil oder in einer niedrigeren Klasse benutzt sind, sowie für unbenuzte Fahrkarten, die zur Fahrt in der umgekehrten Richtung gelöst sind, kann die Fahrkartenausgabe keine Erstattung leisten, der Reisende muß vielmehr den Reklamationsweg beschreiten.

Die städtischen Regieweine bildeten u. a. auch Gegenstand einer Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine von Karlsruhe und Umgebung. Aus den Kreisen der Geschäftsleute wurde es als unverständlich bezeichnet, daß die Stadterverwaltung für ihre verpackten Wirtschaften den Weineinkauf selbst besorge.

Der Breiterbaum am Eitlingertor ist verschwunden. Die Aufstellung des neuen Zaunes am Eitlingertor ist in den letzten Tagen so gefördert worden, daß gestern die letzten Reste des alten Zaunstrumpfes, der so viel Vergnügen erregt hat, weggenommen werden konnten.

Der Karlsruher Sängergau veranstaltet am Sonntag, den 6. Juni in Weingarten seinen diesjährigen Gau-Sängerabend in Verbindung mit dem 40jährigen Stiftungsfest des dortigen Männergesangsvereins „Frohmann“.

Münzstatistik. Die Münzprägungen im Deutschen Reich erhöhten sich im März um RM. 1,80 Mill. Einmark- und 15,77 Mill. Zweimarkstücken Ende März an Silbermünzen RM. 605,90 Mill. und an Markstücke, sowie um RM. 157,267 Tausend und RM. 755,987 Tausend Zehnmünzstücke.

Ein Todesopfer des Unfalls in Achern. Von den am letzten Sonntag abend bei Achern Verunglückten ist die Ehefrau Maria Burkard aus Karlsruhe am Montag abend ihren schweren Verletzungen erlegen.

Schwerer Verkehrsunfall. Gestern nachmittag stieß auf dem schmalen Rohrbrücker Weg bei Brühl ein Lastkraftwagen und ein Bierauto mit Anhängerwagen aus Karlsruhe zusammen.

Unfall. Beim Abfahren eines Karussells am Mühlburger Bahnhofs geriet der 23 Jahre alte Fuhrmann Fischer gestern abend so unglücklich zwischen eine Telegraphenstange und einen Wohnwagen, daß er schwere Querschnitten an der Brust erlitt.

Die „Förstergrüß“ im Film. Die bekannte, oft aufgeführte Operette von Buchbinder und Jaruo „Die Förstergrüß“ ist nun auch verfilmt worden und erlebt ab Freitag in den Palast-Theatern, Herrenstraße 11, ihre Aufführung.

Ausbau des Vorortverkehrs.

Staatliche Konzession für den Betrieb der Kraftwagenlinien Karlsruhe-Rheinsheim oder Philippsburg und Karlsruhe-Eggenstein. — Eröffnung der Fähr Leopoldshafen-Weimersheim. — Probefahrten nach den Hardtgemeinden. — Das Bahnprojekt Karlsruhe-Rußheim.

Die Frage der Schaffung von Verkehrsverbesserungen zwischen Karlsruhe und den Hardtgemeinden, über die an dieser Stelle wiederholt berichtet wurde, hat jetzt eine endgültige Lösung gefunden. Den wiederholten Vorstellungen des Verkehrsvereins Karlsruhe ist es gelungen, für die Kraftfahrzeuginnen Rheinsheim oder Philippsburg - Rußheim - Leopoldshafen - Eggenstein - Neureut - Karlsruhe und Karlsruhe - Neureut - Eggenstein die staatliche Genehmigungsurkunde zu erhalten.

In einer Aussprache mit dem Bürgermeister und sonstigen Interessenten der Hardtgemeinden, die am letzten Samstag in Lintheim stattfand, wies Verkehrsleiter Lager, als Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe, nochmals auf die Bedeutung der Schaffung dieser Verkehrswege hin, die in erster Linie dem kulturellen und beruflichen Bedürfnis der Hardtgemeinden dienen sollen.

Die Frage der Schaffung von Verkehrsverbesserungen zwischen Karlsruhe und den Hardtgemeinden, über die an dieser Stelle wiederholt berichtet wurde, hat jetzt eine endgültige Lösung gefunden. Den wiederholten Vorstellungen des Verkehrsvereins Karlsruhe ist es gelungen, für die Kraftfahrzeuginnen Rheinsheim oder Philippsburg - Rußheim - Leopoldshafen - Eggenstein - Neureut - Karlsruhe und Karlsruhe - Neureut - Eggenstein die staatliche Genehmigungsurkunde zu erhalten.

haben, die jenen Gemeinden der Hardt in den Betrieb seiner neuen Kraftwagenverbindung einzubeziehen.

In der anschließenden Aussprache, an der sich die Bürgermeister von Rußheim, Leopoldshafen, Weimersheim, Lintheim, Leopoldshafen beteiligten, kam allgemein zum Ausdruck, daß das Interesse für diese Kraftwagenverbindung besteht, daß aber die weiter entfernt liegenden Gemeinden nicht ohne weiteres eine bestimmte Teilnehmerzahl garantieren können.

Inwiefern ein Bedürfnis für die Aufnahme einer regelmäßigen Kraftwagenverbindung bei den übrigen Gemeinden vorhanden ist, sollen Probefahrten zeigen, die in der Zeit von Sonntag, den 2. Mai bis Mittwoch, den 5. Mai, zwischen Karlsruhe und Rußheim täglich stattfinden werden.

Zum Schluß der Versammlung wurde nochmals das Bahnprojekt Lintheim - Rußheim erörtert. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Strecke Lintheim - Rußheim nach § 17 des Staatsvertrag über den Übergang der Badischen Eisenbahnen an das Reich auch zu den Bahnlinien gehört, für welche die Baupflicht des Reiches besteht.

Einige Probefahrten in der Umgebung konnten dann die Teilnehmer von der Leistungsfähigkeit des neuen, bequem eingerichteten, 30köpfigen Kraftwagens überzeugen, der die Teilnehmer gegen 7 Uhr wieder in ihre Heimatorte zurückbeförderte.

bedannt gewordenen Welsch genannt wird. Wer denkt da nicht an die natürliche Ungezwungenheit des österreichischen Lebens, an Wiener Weisen und Tänze? Friedrich Jelenc hat den Film inszeniert und ein Filmvolksstück eigener Prägung geschaffen.

Gesellschaft für geistigen Aufbau. Samstag, 17. April, abends 8 Uhr veranstaltete die Gesellschaft im großen Marktsaal gemeinsam mit dem Karlsruher Friedensrat einen Vortrag des Dichters René Schiller über „Romantik und Lyrik“.

Gegen die Reichspost streben eine Anzahl Prozesse, die sich mit der Kautionsbesetzung, die die Reichspost während der Inflation einmalig den Fernsprechnutzern abverlangt hatte.

Die Fremdenlegion.

Zu den unerfreulichen Erscheinungen der Gegenwart gehört die Tatsache, daß trotz aller Arrangements der Zustimmung zu der Fremdenlegion in den letzten Jahren nicht nachgelassen hat.

Es muß deshalb vermindert werden, den Zutritt zur Fremdenlegion durch persönliche und unmittelbare Aufklärung einzukümmern. Wir bitten alle Freunde unseres Volkes, besonders aber diejenigen, die durch berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit vielerlei Berührung mit den verdorbenen Berufsleuten und Bevölkerungsschichten haben, hierbei mitzuwirken und ihr Augenmerk be-

sonders auf solche junge Leute zu richten, die Hang und Neigung zu Abenteuer zeigen, die nicht auf schon bestehenden Organisationen anknüpfen können und unterhalten.

Es genügt nicht, darauf hinzuweisen, daß es leichtsinnig ist, Gesundheit und Leben auf diese Art auf Spiel zu setzen, es muß auch Kraft nicht dem Wiederaufbau des Vaterlandes zu widmen, sondern in fremde Heeresdienste zu treten.

Turnen * Spiel * Sport.

Das Endspiel um den 3. Platz FSB, Frankfurt - VfR, Mannheim verfiel. Da der süddeutsche Fußball-Verband am kommenden Sonntag, den 18. April im Frankfurter Stadion das Wohltätigkeits-Repräsentativspiel Mainz - Rheinbezirk austragen läßt, ist das Entscheidungsspiel um den 3. Platz bei den süddeutschen Endspielen zwischen dem FSB, Frankfurt und dem VfR, Mannheim auf den 2. Mai verschoben worden.

Deutsche Turner in Amerika. Wie wir erfahren, wird die Deutsche Turnerschaft neben der am deutschen Turntag in Würzburg aufgegebenen Vertretung auch eine Musterriege von wahrhaftigstlich 9 Turnern zum nordamerikanischen Bundesturnfest nach Louisville entsenden.

Auszug aus den Standeshütern Karlsruhe.

Sterbefälle. 18. April: Friedrich Bauer, Domänenrat, 66 Jahre alt; Elisabeth Ballwe, 8 Jahre alt, Vater: Peter Ballwe, Bahnhofsbediensteter.

Anfang April waren es 45 Jahre, daß die Firma Geschwister Knopf ihre Verkaufsräume in dem ehemaligen Köhlerischen Hause eröffnete. Eine interessante Kopie der damaligen Anzeige bringt das heutige Interat der Firma.

KAFFEE HAG. Auch Kinder dürfen ihn jederzeit trinken.

Allemaal: Rahma-buttergleich! MARGARINE

Aus Baden.

Aufhebung der Hersteller- und Kleinhandelssteuer und Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Amlich wird mitgeteilt: Durch das Gesetz über Steuerermäßigungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage vom 31. März 1926 ist der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umkäufe ermäßigt und die Hersteller- und Kleinhandelssteuer aufgehoben worden.

Beerdigung des Schulinspektors a. D. Wiedemann.

Gestern nachmittag wurde in Bruchsal unter Anwesenheit zahlreicher Teilnehmer aus Nah und Fern die sterbliche Hülle des Schulinspektors a. D. Wiedemann in feierlicher Weise zu Grabe getragen.

Der frühere Abgeordnete Herbst †.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am Dienstag in Hochfelden bei Karlsruhe der Verstorbenen gehörte als Mitglied der Nationalliberalen Partei der zweiten Kammer der Badischen Landstände in den Jahren 1889-1890 an, wo er den damaligen 36. Landtagswahlkreis (Landbezirk Karlsruhe) vertrat.

Entpolitifizierung des Bad. Hausbesitzerverbandes.

Die Generalversammlung des Hausbesitzervereins Bruchsal nahm einen Antrag an, der die unbedingte parteipolitische Neutralität des Vereins befragt und die Entpolitifizierung des Badischen Hausbesitzerverbandes verlangt.

Brände im Lande.

Sarpolingen (bei Säckingen), 14. April. (Brand.) Heute vormittag brannte das Anwesen von Otto Weber völlig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.
Niedersachsen (Amt Billingen), 14. April. (Brand.) Gestern abend gegen 6 Uhr brach hier in der Kolonialwarenhandlung und Schuhmacherwerkstätte von Heinrich Schlicht Feuer aus.

Grund der Murg festgehalten worden war und sich jetzt erst lösen löst hatte.

Baden-Baden, 14. April. (Aus dem Stadtrat.) Das Gaswerk, das vor etwa 30 Jahren für eine Tagesleistung von 10.000 Kubikmetern erweitert wurde, ist dem ständig wachsenden Gasverbrauch nicht mehr gewachsen.

Sasbach bei Bühl, 14. April. (Eine Unfälle mit dem Leben bezahlt.) Gestern Mittag hatte sich das vierjährige Töchterchen des Werkmeisters Strübel zwischen zwei aneinanderhängende Badsteinwagen begeben in der Absicht, mitzufahren.

Ettlenheim, 14. April. (Unfall.) Der Güteraufseher Heinrich Rößler wollte auf der Landstraße beim Zollhaus einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen, wurde dabei von einem überholenden Auto erfasst und zu Boden geschleudert.

Freiburg, 14. April. (Der aussterbende Postillon.) Vorausssichtlich vom 1. Mai ab wird nun auch in Freiburg die Zustellung der Pakete nicht mehr durch den üblichen Postwagen, sondern durch Elektroautomobile erfolgen.

Kappel am Alb, 14. April. (Ausflügel des Leichenjundes.) Die dieser Tage im Ultraleicht aufgefundenen Leiche ist als die 49 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Emil Koll, Maria Ursula, von Wittenweier festgestellt worden.

Schnau i. W., 14. April. (Von einem Baumstamm erschlagen.) Beim Abladen von Langholz ist gestern abend im Sägewerk Tröschler in Schwand der 21jährige Eduard Matt tödlich verunglückt.

St. Georgen (Schwarzwald), 14. April. (Eiferjuchtsdrama.) Der Fabrikarbeiter Friedrich Weber wurde vorgestern abend, als er ein hiesiges Mädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhielt, nach Hause begleitete, durch drei Pistolenkugeln in Kopf und Brust von dem verheirateten Gottlob Strecker von Schramberg erschossen.

Billingen, 14. April. (Wiederaufbau der Burgruine Rined.) Der Stadtrat hat zur Wiederinstandsetzung der Burgruine Rined, die im Walde zwischen Billingen und Unterkirnach liegt, 1250 M bewilligt.

Billingen, 14. April. (Freiwild aus dem Leben geschieden.) In einem Anfall nervöser Ueberreizung brachte sich der Landwirt Wilhelm Münch zwei Revolverkugeln in den Kopf bei.

Kastern (Amt Ueberlingen), 14. April. (Folgen schwerer Fehde.) Spielende Kinder des Landwirts Arnold fanden dieser Tage in der Kumpfkammer ein mit einer Flüssigkeit gefülltes Fläschchen. Sie warfen es in das Herdfeuer, worauf es unter starker Detonation explodierte.

Schul-Kleidung

Schul-Anzüge Schul-Hosen Windjacken Wasch-Kleidung

gut und preiswert

N. Breitbarth

gut und preiswert

Korbmöbel in grösster Auswahl. Johann Hess Karlsruhe Kaiserstr. 123

Graues Haar macht alt! Darum färbt man es jugendlich rot mit Haarfarbe „Jalco“

Geschäftshaus zentral gelegen, besonders für Metzgerei, da konzentrisch, Preis 36.000 RM.

Geschäftshaus zentral mit 2 sofort bezahlb. Zinsen, Br. 40.000, Anzahlung 5000 RM.

Zu verkaufen Herrenzimmer mit Schreibtisch, Schrank, 2 Stühle, runder Tisch, 2 Stühle, dunkel, eichen, weggelassen zu verkaufen.

Schlafzimmer neu, eichen mit Schreibtisch, Spiegel, 2 Stühle, runder Tisch, 2 Stühle, dunkel, eichen, weggelassen zu verkaufen.

Bianinos in allen Preislagen mit best. verarbeiteter Fabrikate empfiehlt auch bei gütigen Zahlungsbedingungen sehr preiswert.

Einzel. Ventil-Dampfmotore. Fabr. Wumaag. 250 PS., b. 100 Uml./Min. und 10-12 atü.

Großer Preisabschlag! Herrenräder 85 Mk., Damenräder 90 Mk.

Plakate: Heute wird geschlachtet! sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Prima Existenz! Geschäftliches Geschäft mit Stammbuchgeschäft, Branche ohne Konkurrenz am Platze.

Baugrundstück 1600 am Wismarstrasse. Fabrik

Kaufgelude Rollwand aus erhalten, zu kaufen gesucht, Angebot unter Nr. 27057 an die Bad. Pr.

Schreibmaschine (Wald) geb. zu kaufen gesucht, Kaufpreis Preisangebote an Hans Wählig-Carlous, Werberstraße 28.

Bettstatt neu, Eichen, mod. schwebend, mit Patentrollen, mit 135 M an der Kaufstr. 18, 27052

Kapitalien Gebe Darlehen auf Wertobjekte, wie Immobilien, Autos etc. event. Hypothek unter Nr. 27043 an die Badische Presse.

Zu verkaufen wachen Betriebsanlage in Kleinlautenburg (Grenzübergang) 1 Hl. Fabrikgeb. ca. 600 m, Nebenräumen, Werkraum, Trockenkammer, Lager etc. event.

Marktwagen zu kaufen gesucht, Angebote unter Nr. 27067 an die Badische Presse.

Kinderwagen 1. Kauf, gelb, mit 2 Rädern, Nr. 27024 an die Bad. Pr.

Großmaschinen 1. Kauf, gelb, mit 2 Rädern, Nr. 27024 an die Bad. Pr.

KLEINE ANZEIGEN Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Stellen-Angebote und Stellen Gesuche, Kapitalien und Immobilien, Unterricht, Wohnungstausch, sind von vielgepriesener Wirkung

Harmonium mit 2 Registern, wenig geb. 1a. Kon. zu verk. 200, sagt unt. Nr. 27060 die Badische Presse.

Auto-Verkauf 822 Motor, gut erhaltener Friedenswagen, 4 Ziger mit 2 Nocken, ebenso ein Zweiradanwäger zu verkaufen.

Handwagen Aräria, mit Federn, Potentiafen, fast neu, billig zu verk. Marienstr. 8, II. Etod. 27046

Bajlaute und H-Fuß-Flöte zu verkaufen, 27051 Sonntagstrasse Nr. 3, I.

Motorrad Marx, Modell 25, mit elektr. Licht, billig zu verkaufen, Nr. 27050 Sonntagstrasse 62.

Handwagen Kistenliegewagen billig zu verkaufen, Grupp, Amalienstr. 69, III. Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen, 27048 Sonntagstrasse 7, IV.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Amiliche Anzeigen

Die Verhütung von Waldbränden betr. Wir bringen die bestmögliche Vorkehrung...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Landtraktanten...

Todes-Anzeige. Gestern nacht verschied nach mehrwöchentlichem schweren Leiden unser lieber, herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel **Altbürgermeister Karl Alb. Herbst**...

Statt jeder besonderen Anzeige Gott hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager **Gustav Bergdolt**...

Todesanzeige. - Danksagung. Am 12. ds. Mts. entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante **Frau Mina Kahn, Wwe.**...

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **August Schäfer**...

Generalagenten. Alle, während dem Konzern angehörende Lebensversicherungs-Gesellschaft, auch tüchtige, in Organisation u. Werbung erprobte und bewährte **Lebens-Spezialisten** als selbständige...

Offene Stellen Für **kleinen Haushalt** wird tüchtiges in der Küche **perf. Mädchen** gesucht...

Gesucht tüchtiger, zuverlässiger **Schreinerparlier** im Auftr. Reisen und in der Solgenteilung durchaus erfahren...

Säuglings-Pflegerin sucht auf 1 Jahr hier Stelle an einem Kinde. Gute Zeugnisse vorhanden...

Mädchen 18 Jahre alt, das schon geübt hat, sucht in besserem Hause Stellung...

Zu vermieten Wegen Krankheit, alt, bekanntes gut bürgerl. **Restaurant** im Zentrum von Karlsruhe...

2 Läden in Durlach, Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft passend zu vermieten...

3 Z. Wohnung mit Bad (Brünnelklosetts) zu vermieten, Angebote unter Nr. 27069 an die Badische Presse.

Wohnung im ruhigen Kraug-Viertel, großes Zimmer, Küche, Bad, nur gegen vorbrünnelklosetts zu vermieten...

2 Zimmer m. Küche in gut. Hause möbliert oder unmöbliert zu vermieten...

Zimmer Eleg. möbl. 2 Schlafzimmer mit Bad u. Kuchenschrank, sofort zu vermieten...

Süßemädchen für sofort gesucht, 895 Karl-Friedrichstraße 30

Mädchen im Alter von 16-18 Jahren in kleinen Haushalt bei Familienanschluss auf 1. Mai gesucht...

Stellengeluche Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, aus guter Familie **Friseur-Lehrstelle**...

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, vertraut im Rechnen, Schreiben, Stenographie...

Morgens und übermorgens 16. und 17. April Ziehung der 1. Klasse der **Staatslotterie**

Zu vermieten Wegen Krankheit, alt, bekanntes gut bürgerl. **Restaurant** im Zentrum von Karlsruhe...

2 Läden in Durlach, Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft passend zu vermieten...

3 Z. Wohnung mit Bad (Brünnelklosetts) zu vermieten, Angebote unter Nr. 27069 an die Badische Presse.

Wohnung im ruhigen Kraug-Viertel, großes Zimmer, Küche, Bad, nur gegen vorbrünnelklosetts zu vermieten...

2 Zimmer m. Küche in gut. Hause möbliert oder unmöbliert zu vermieten...

Zimmer Eleg. möbl. 2 Schlafzimmer mit Bad u. Kuchenschrank, sofort zu vermieten...

Süßemädchen für sofort gesucht, 895 Karl-Friedrichstraße 30

Mädchen im Alter von 16-18 Jahren in kleinen Haushalt bei Familienanschluss auf 1. Mai gesucht...

Stellengeluche Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, aus guter Familie **Friseur-Lehrstelle**...

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, vertraut im Rechnen, Schreiben, Stenographie...

Morgens und übermorgens 16. und 17. April Ziehung der 1. Klasse der **Staatslotterie**

Zu vermieten Wegen Krankheit, alt, bekanntes gut bürgerl. **Restaurant** im Zentrum von Karlsruhe...

2 Läden in Durlach, Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft passend zu vermieten...

3 Z. Wohnung mit Bad (Brünnelklosetts) zu vermieten, Angebote unter Nr. 27069 an die Badische Presse.

Wohnung im ruhigen Kraug-Viertel, großes Zimmer, Küche, Bad, nur gegen vorbrünnelklosetts zu vermieten...

2 Zimmer m. Küche in gut. Hause möbliert oder unmöbliert zu vermieten...

Zimmer Eleg. möbl. 2 Schlafzimmer mit Bad u. Kuchenschrank, sofort zu vermieten...

Süßemädchen für sofort gesucht, 895 Karl-Friedrichstraße 30

Mädchen im Alter von 16-18 Jahren in kleinen Haushalt bei Familienanschluss auf 1. Mai gesucht...

Stellengeluche Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, aus guter Familie **Friseur-Lehrstelle**...

Badisches Landestheater
 Donnerstag, 15. April.
 A 23. 10. Gen. 401 bis 500.
Uraufführung:
Zweimal Oliver
 Ein Ethar in drei Teilen (H. Ethar) von Georg Kallier. In Szene gel. von Fritz Baumbach. Personen:
 Oliver: Frau Mader, Olivers Tochter: Clement, Olivia: Freund Zeitach, Agent: Gemmede, Realfleur: Brand, Diener: Ollias, Pflüger, Logiswirt: Müller, Balletmeisterin: Saine, Sängerin: Söfner, Professor: Söfner, Souffleur: Noorman, Chöre: Weber, Stofette: Mbrecht, Kellner: Mbrecht, Oberarzt von der Zucht: Mbrecht, Unterarzt: Mbrecht.
 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
 Eintritt 1 5/20 #.
 Fr., 16. April: Königs-Oper. Sa., 17. April: Robert u. Bertram.

Konzerthaus Heute
 Donnerstag, 15. April, 8 Uhr
 Aufführung der Bode-Schule aus München 8454
Körpererziehung und Bewegungskunst
 Am Flügel: Dr. Rudolf Bode
 Karten zu 1.50, 2.-, 3.- und 4.- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

 20 X
 1841
Karlsruher Liederkrantz
 Samstag, den 17. April, abends 8 Uhr
 im großen Saal der Festhalle
KONZERT
 Mitwirkende:
 Klara Gack, Sopran; Otto Ganser, Tenor; Der Männerchor des Karlsruher Liederkrantz.
 Musikalische Leitung und am Flügel: Musikdirektor Georg Hofmann.
 Kartenabgabe (für Mitglieder und Studenten 1 Mk., für Nichtmitglieder durch Mitglied eingeführt - 2 Mk. einschl. Steuer und Einlaßgebühr), am Mittwoch, den 14. u. Freitag, d. 16. April, abends v. 6-8 Uhr im Vereinslok., Amalienstr. 14a, III. An der Abendkasse erhöht sich der Eintrittspreis.
 Nach dem Konzert
BALL.
 Der Vorstand.
 8512

COLOSSEUM
 Täglich abends 8 Uhr
 Gastspiel 7939
Schmitz-Weißweber:
Hübsches Mädchen zu verschenken!!

MOZART
 Künstlerische
 Täglich das große Programm
 8482
Heute Tanzabend!

Locherheim
 empfängt 10-12 junge Frauen, sehr neuere Lage, Seebäder, Luftkur, Sorafaltia, Unterrichts, Französisch, Englisch, Musik, Kunst und Handarbeit (Gewebe) 145 wöchentlich, Brot, Obst, Wein, Frau Horree
Winnere, Elvavener (Neuenburgersee)
 292237 Schweiz, 2917
Deutsche Pensionäre
 zur perfekten Erlernung der französischen Sprache auf...
 200 # monatlich.
 Beste Referenzen. Auskünfte erbeten unter Nr. 292237 an die Badische Presse.
 Son...
 200 # monatlich.
 Beste Referenzen. Auskünfte erbeten unter Nr. 292237 an die Badische Presse.

Alpenverein * Skiklub
 Karlsruhe
 Freitag, den 16. April 1926 abds. 8 Uhr im chem. Hörsaal d. techn. Hochschule
Herr Dr. Manfred Pilster von Bretten
Wandertage u. Hochtouren im Wallis!
 Vortrag mit Lichtbildern.
 8343

Kaffee Odeon
 Heute abends 8 1/2 Uhr 8383
Großes Sonder-Konzert
 ant. Leit. v. Kapellmeister L. Sverdlot.
 - Aus dem Programm -
 1. Ouvertüre z. Op. „Euryanthe“ Weber
 2. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ Mascagni
 3. Romanze „... Bruch“
 Violin-Solo Kapellmeister L. Sverdlot.

45
JAHRE
1881-1926
 Anlässlich des 45jähr. Bestehens unseres Hauses veranstalten wir ab Freitag, den 16. April, in allen Abteilungen einen
Sonder-Jubiläums-Verkauf
 zu besonders billigen Preisen
 Eröffnungs-Inserat aus dem Jahre 1881
 Kaiserstraße 147. **Geschäfts-Eröffnung.** Kaiserstraße 147.
 Dem hochgeehrten Publikum Karlsruhe's und Umgegend erlauben wir uns hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze, Kaiserstraße 147, im W. Keltz'schen Hause ein
Leinen-, Wäsche- und Weisswaren-Geschäft
 eröffnet haben.
 Es wird stets unser eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame, reelle und billige Bedienung uns das Vertrauen des geschätzten Publikums zu erwerben und bitten wir unser neues Unternehmen gell. unterstützen zu wollen.
Geschwister Knopf,
 Kaiserstraße 147.
 Karlsruhe, den .. April 1881. 1714

Atlantik-Lichtspiele
 Kaiserstraße 5 (am Durlacher Tor):
 Ab heute bis einschließlich Montag:
 Das große Doppelschlager-Programm
 I.
Pat und Palachon
 als
Er, Sie und Hamlet
 5 Akte zum Totlachen
 II.
The kid
 5 Akte zum Lachen u. Weinen
 In der Hauptrolle: Charlie Chaplin und Jackie Coogan
Beginn der Vorstellungen:
 Werktags um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. - Kasse 1/2 Stunde vorher.
 Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen Bei diesem Wetter ist es nachmitt. am schönsten im Kino.
Nachmittags haben auch Jugendliche Zutritt.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstrasse 11 Telefon 2502
 Heute unwiderruflich letzter Tag!
Henny Porten
 in
Tragödie
 8365

Union-Theater.
 Täglich: Der Henny Porten-Großfilm
Prater
 Die Erlebnisse zweier Nähmädchen
 mit **Henny Porten**

Druckarbeiten
 werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Residenz-Lichtspiele
 DIE LIEBE DER BAJADERE
 6 Akte
Ein Abenteuer aus dem dunkelsten Indien
 Originalaufnahmen einer indischen Jagdexpedition
 Regie: Geza v. Bolvary-Zahn
 „Jim wird Bürgermeister“
 Grotteske in 2 Akten
 In d. Hauptrolle: **Bobbie Dunn**
Trianon - Auslandswoche
 Deutschlands verbretelteste Wochenschau, an Reichhaltigkeit unübertroffen 8616

Thüringische Landesuniversität Jena
 Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1926 ist erschienen und kostenlos durch das Universitätsamt zu beziehen.
 Konditorei und Kaffee
Friedrich Nagel, Waldstr. 43/45
 699 Telefon 699
 empfiehlt für die Spargelzeit täglich frische Fleischpastetchen in bekannter Güte. 8670

BOHNERWACHS?!
NUR WICHS-MÄDEL
 DAS BESTE UND SPARSAMSTE!
 Kleines auftragen, mit w. angefeuchtet, angenehm, anstandslos, da nur ganz ein auftragen. Überaus schnell, erspart dauernder Nachsatz.
 Preis: 1/2 Dose 75 Pfg., 1/4 Dose 1.40, 1/2 Dose 2.50
 Erhältlich bei: Dragele Adolf Vetter, Zirkus 15 Ecke Adlers raffe. 83546

Eier
 Auf dem Transport beschädigte Eier zu 5 u. 6 J und Bruch Eier billig abzugeben.
J. Klumpf Wwe. & Cie.
 Bürgerstr. 11. 8602

Erfinder!
 Aufklärung über Patent und Gebrauchsmuster durch um. Broschüre unsonst.
 Allg. Handelsgesellsch. Zeitsig 14, Windmühlentstr. 1-5, 21403
Neuweiße Damen- und Herrenweifen
 in Dual: 10.50 Wf.
Strick
 Wollener Kinderweifen, Strümpfe, Socken, Tricot, f. Dam. u. Herr.
W. Jüngerl, Eig.-Gesch.
 Kriegerstr. 10, gegenüb. Brauerei Wonnacker.
Bestefte W. Jüngerl
 empf. f. d. Art. von Damen-, Herren- u. Kinderweife sowie Frant. u. b. billig Berechnung. Tel. 3735 Kaiserstr. 119 I.
Empfehlung
 Weitere praktische Bekleidungsstücke sind bei uns im Ausnahm. Ansprüche bescheiden. Auskünfte unter Nr. 2701 an die Badische Presse.
Patenttröste Ruhebetten
 in den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen liefern an w. fertigen.
Stiefelherren & Co.
 Spezialherren f. erhaltene Lederwaren und Schuhe, Gewandstr. 51, Tel. 5080
Gar. rein. Honig
 Linden, Buche, weiche eine 3 Zimm. Tauschwohnung zur Verfügung haben, ab sofort günstig zu verpachten.
 Gef. Offerten unter „Wirtschaft Mülburg“ Nr. 8196 an die „Badische Presse“.

Alle Bücher sowie Bibliotheken
 1. Goldmark an.
Gummi-Mäntel
 in allen Stoffarten, best. Ersatz für teure Lederüberzieher usw.
 Preisliste gratis und frei.
Walter H. Gartz
 Berlin 12, Postfach 147 B
6 Tage zur Probe
zur Kredit
 Tisch, Schrank, Frische Sprechapparate, Schallplatten, neugierige Preise wochenlich Mk. 3.- an Katalog gratis! Vertreter gesucht: Kaufmann & Rupp Frankfurt a. M. 392. Rinsengasse 4.

Eis! Eis!
 liefert prompt und billig 8682
 Abonementen verb. jeders. annehmen
Eisbandlung V. Wegener
 Telefon 510 Preisliste zur Verfügung.